

über die Familie der uradeligen Quast folgendes sagt:
" Eins der ältesten märkischen Adelsgeschlechter, welches
" Angelus zu denen rechnet, welche 926, nach Vertreibung
" der Wenden in die Marken kamen."

Da Heinrich I mit einer Nichte von Wittekind verheiratet war und Drensteinfurt bei Münster i. Westf. zu Wittekinds Besitz gehörte, in dem heute noch ein uralter Quast-Hof liegt, könnte es ja nicht ausgeschlossen sein, dass gegebenenfalls die Quast-Gefolgleute Heinrichs I aus Drensteinfurt gewesen sind, dessen Besitz dem Kaiser durch seine Gattin zugefallen war.

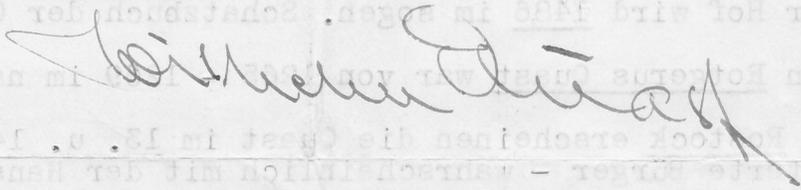
Jedenfalls ist es der Mühe wert, dieser Frage einmal nachzugehen und sie von fachmännischer Seite begutachten zu lassen.

Zu grösstem Danke wäre ich der dortigen Stelle daher verpflichtet, wenn sie mir ihre Meinung über diesen Punkt mitteilen wollte.

Auch wäre ich für gute Ratschläge darüber sehr dankbar, in welcher Weise wir unsere Bemühungen auf Erforschung der ältesten Sippenmitglieder am besten fördern können. Literatur-, Quellen- u. evt. Forschungsstellen-Angabe erbeten!

Einer baldgefl. Antwort entgegensehend, zeichne ich

mit Heil Hitler!



1 Freibrief-Umschlag!

P.S. Existieren nicht vielleicht Verzeichnisse über die Teilnehmer an den Kreuzzügen?

R. Rockmann, O. Rosen, H. von 24
cc 654-1297

Überreicht hat es mich allerdings, dass das
"Jahre allgemeine-Abstraktion"
von Prof. Dr. Ernst Heinrich Zinschke, Band VII,
Leipzig, September 1930